

Aus der römischen Literatur.

I. Die Poesie.

Epik und Lyrik.

§ 18. P. Vergilius Maro wurde i. J. 70 zu Andes, einem Dorfe bei Mantua, als der Sohn eines armen Mannes, der es aber durch rastlose Tätigkeit allmählich zu einigem Vermögen brachte, geboren. Er erhielt eine vortreffliche Erziehung in Cremona, Mediolanum und Rom. Da er für die politische Laufbahn keine Neigung besaß, auch körperlich schwächlich war, so kehrte er nach Beendigung seiner Studien nach dem Gute seines Vaters zurück und beschäftigte sich dort mit philosophischen und namentlich poetischen Arbeiten. Als i. J. 41 und 40 die Veteranen Octavians durch Landanweisungen in Oberitalien belohnt wurden, verlor auch Vergil sein Gut und mußte fliehen, erhielt aber durch die Verwendung seiner Gönner C. Asinius Pollio und C. Cilnius Mäcenas, deren Gunst er sich durch seine Gedichte erworben hatte, zur Entschädigung ein Landgut in Campanien. Hier oder in Rom, dessen Geräusch ihm aber wenig behagte, lebte er, durch die Freigebigkeit des Mäcenas und des Augustus vor Mangel geschützt, an seinen Dichtungen arbeitend. Um an die Äneis die letzte Hand zu legen, beschloß er nach Griechenland und Kleinasien zu gehen, ließ sich aber von Augustus, der ihn in Athen leidend antraf, zur Heimkehr bewegen und starb wenige Tage nach seiner Landung in Brundisium im Sépt. 19 v. Chr. Begraben wurde er in Neapel; seine Grabschrift:

Mantua me genuit, Calabri rapuere, tenet nunc
Parthenope: cecini pascua, rura, duces.

Sein Äußeres: Corpore et statura fuit grandi, aquilo colore, facie rusticana, varia valetudine, nam plerumque a stomacho et a faucibus ac dolore capitis laborabat, sanguinem etiam saepe reiecit (Vita Donati). Er war eine kindlich harmlose, lebenswürdige Natur, sanft, lauter, friedlich und ehrenhaft; Horaz nennt ihn eine anima candida; aber etwas weich und nicht eigentlich ein Genie.